

Die Offenbarung des Johannes als Zusammenschau biblischer Endzeitprophezeiungen

Ein Referat

zur Begegnungstagung
zwischen dem Konfessionskundlichen Arbeits- und Forschungswerk
der Evangelischen Kirche
und Pastoren pfingstlich-charismatischer Gemeinden in Sachsen
am 26./27. November 2012
in der Evangelischen Akademie in Meißen
zum Thema "Von dort wird er kommen ... -
biblische Endzeitperspektiven und ihre Deutungen"

Andreas Hornung

Zum Titelbild:

"Die Auferstehung der Toten"
Glasgemälde aus der Brancacci-Kapelle
der Kirche Santa Maria del Carmine in Florenz
(Photo by Sailko, 2009)

1. Auflage (50 Exemplare) 20. November 2012
2. Auflage (50 Exemplare) 31. Juli 2014
3. Auflage (50 Exemplare) 7. November 2016
4. Auflage (50 Exemplare) 20. Januar 2023

Inhaltliche Gliederung

Vorwort	5
1. Voraussetzungen für das Verständnis eschatologischer Texte	7
2. Die Offenbarung des Johannes als prophetische Metaebene	10
3. Enthält die Offenbarung des Johannes einen Endzeitfahrplan?	13
4. Die Bedeutung der Offenbarung im gesamtbiblischen Kontext	20
5. Die Offenbarung des Johannes als ein Blick hinter die Kulissen der Menschheitsgeschichte	26
6. Wo ist die Entrückung in der Offenbarung zeitlich zu verorten?	37
7. Das Millennium	49
7.1. Kurzer dogmengeschichtlicher Abriss des Chiliasmus	49
7.2. Der Chiliasmus im Judentum und Spätjudentum	53
7.3. Das Millennium als das Sabbatjahrtausend	57
7.4. Das Millennium als Erfüllung alttestamentlicher Reichsprophetie	59
1. <i>Israels Berufung zum Priesterkönigtum für die Welt</i>	59
2. <i>Jerusalem als Hauptstadt der Welt</i>	62
3. <i>Israels globale wirtschaftspolitische Führungsrolle</i>	63
4. <i>Jerusalems Bestimmung zur geistlichen Hauptstadt der Welt</i>	64
5. <i>Israels Mandat als internationaler wirtschaftspolitischer Coach</i>	68
6. <i>Das Millennium als eine gerechte Weltordnung</i>	69
7. <i>Das Millennium als Friedensreich</i>	70
8. <i>Das Millennium wird Gotteserkenntnis u. Glückseligkeit hervorbringen</i>	72
9. <i>Das Millennium bringt langes Leben und Gesundheit</i>	73
10. <i>Der Fluch wird von der Natur genommen</i>	74
11. <i>Das Millennium ist keine Demokratie</i>	75
12. <i>Im Millennium werden alle Juden der Welt mit den verschollenen zehn Stämmen des Nordreiches im Lande Israel vereint sein</i>	77
8. Die neue Erde	78
8.1. Die neue Erde als Metamorphose des alten Planeten Erde	78
8.2. Das Millennium und die neue Erde als Kontinuum	84

Exkurse

Diese Exkurse gehen auf meine Tätigkeit als E-Coach bei ERF-Medien zurück und wurden hier eingefügt, weil sie die Offenbarung des Johannes betreffen. Ein E-Coach beantwortet Glaubens- und Lebensfragen dogmatischer und seelsorgerischer Art.

I. Die Entrückung als ein separates und zeitlich getrenntes Ereignis <u>vor</u> der offiziellen Wiederkunft Jesu	89
II. Wer sind die 144 000 in der Offenbarung?	96
III. Woraus ergibt sich die Bedeutung biblischer Zahlen?	97
IV. Das "Geheimnis der 7 Sterne" - wer sind die 7 Engel der 7 Gemeinden?	101
V. In welchem Verhältnis stehen die 7 goldenen Leuchter zu den 7 Geistern Gottes?	102
VI. Was ist unter dem "neuen Lied" in der Offenbarung zu verstehen? Gibt es demnach auch ein "altes Lied"?	103
Zur Person	106
Kontakt	107
Abkürzungen	108

Eine ausführliche Auslegung zu den 7 Sendschreiben der Offenbarung findet man in dem Themenheft "Herausforderung Gemeinde" unter der Überschrift: "Was denkt Jesus über unsere Gemeinden bzw. über unser Christsein?"

Vorwort

Wer die Geheimnisse des prophetischen Wortes in seiner Tiefe erfassen möchte, wird nicht umhin kommen, sich der Mühe eines gründlichen Forschens hinzugeben. Die hier vorliegende Broschüre über die Offenbarung des Johannes ist als Studienmaterial zu verstehen, das mit seinen vielfältigen Informationen in den Fußnoten, einige der gesamtbiblischen und heilsgeschichtlichen Zusammenhänge darzustellen versucht. Nur wer sich die Zeit nimmt, die Bibelstellen auch forschend nachzulesen, wird zu klareren Einsichten gelangen.

Die Liebe zum offenbarten Wort Gottes¹, die im Psalm 119 in wunderbarer Weise besungen wird, hat ihren Urgrund in unserer Liebe zu Gott, den wir wie Jesus sagt, lieben sollen "aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele und mit unserem ganzen Denken (oder: "Verstand"²) und mit ganzer Kraft" (Mk 12,29).

Gott zu lieben mit dem Verstand heißt, Ihn und sein Wort mehr und mehr verstehen lernen zu wollen. Und dazu gehören auch die Absichten und Ziele Gottes mit dieser Welt, wie sie uns in den "prophetischen Worten" (2Petr 1,19) der Bibel mitgeteilt werden. Denn unser Gott ist ein Gott, der uns teilhaben lassen möchte an seinen Gedanken und Plänen (Am 4,13; 3,7; Offb 1,1; Gen 18,17; Joh 15,15; 16,12.13; Lk 24,45!), auch wenn ihm dabei bewusst ist, dass "seine Gedanken (sehr viel) höher sind als unsere Gedanken" (Jes 55,8.9).

"Jetzt sage ich es euch, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschehen ist, glaubt, dass ich es bin."³ (Joh 13,19; auch: 14,29; 16,4) Die Tatsache, dass uns diese Aussage Jesu drei mal überliefert wurde, soll hervorheben, dass es ihm sehr wichtig ist, uns dieses mitzuteilen. Er möchte, dass unser Glaube an ihn stark wird, indem wir sehen, wie das, was er vorangekündigt hat, tatsächlich eintrifft. Erfüllte biblische Prophezeiungen wirken auf Gläubige wie ein Gottesbeweis. Hunderte von ihnen sind bereits in Erfüllung gegangen und lassen die Schlussfolgerung zu, dass auch die noch ausstehenden sich erfüllen werden. Deshalb sagt Jesaja: "**Forscht im Buch Jahwes und lest!** Nicht eins von ihnen bleibt aus! Denn sein Mund hat es geboten und sein Wille hat es zusammengebracht"⁴ oder "zu keinem Wort wird man die Erfüllung vermissen"⁵ (Jes 34,16; vgl. 55,10.11).

1 Ps 119,36a: "Gib mir die Liebe zu deinem Wort" ist ein Gebet, das Gott sicher gern erhört. (HfA)

2 nach Mt 22,37

3 Die Formulierung "dass ich es bin" oder "ich bin" erinnerte einen Juden an den Gottesnamen Jahwe - "Ich bin der Ich-bin" - und wurde deshalb gewöhnlich vermieden. Jesus aber verwendet diese Formulierung sehr oft, um seine wesenhafte Identität mit Jahwe deutlich zu machen. So wendet das Neue Testament Worte aus dem Alten Testament die Jahwe betreffen auf Jesus an, was ihn als Gott-Sohn ausweist.

4 Die erste Hälfte ist nach der Jerusalemer Bibel und die zweite Hälfte nach Menge.

5 Nach der Schlachter-Revision von 2000.

An anderer Stelle heißt es bei Jesaja: "Denkt an das Vergangene von der Urzeit her, dass ich allein Gott bin und keiner sonst, der wahre Gott, dem niemand gleicht, der von Anfang an den Ausgang kundgetan und das noch Ungeschehene in der Vorzeit; der da spricht: Mein Ratschluss wird sich sicher erfüllen, und was immer ich will, das führe ich aus." (Jes 46,9.10)

Aber gerade für das prophetische Wort gilt die Regel des Petrus: "Dies aber erkennt zuerst (d. h. bevor ihr euch mit den prophetischen Worten beschäftigt), dass keine Schriftweissagung eine eigenmächtige Auslegung zulässt." (2Petr 1,20)

Deshalb ist es geradezu unerlässlich, sich in einer demütigen Haltung betend und hörend⁶ unter das Wort zu stellen; denn Petrus sagt in diesem Zusammenhang: "Denn niemals erfolgte eine Weissagung durch menschliche Willkür, sondern, vom Heiligen Geist getrieben, haben Menschen von Gott her geredet." (2Petr 1,21) Die Inspiration ist es, die die biblische Prophetie über alle Weisheitsliteratur der Menschen erhebt (2Tim 3,16).

Sich mit den biblischen Weissagungen zu beschäftigen war schon von Alters her die Aufgabe der Schriftgelehrten, wie es im "Hohelied des Schriftgelehrten" (Sir 39,1) zu lesen ist. Auch Jesus hat Schriftgelehrte ausgesandt (Mt 23,34), die in der Lage sind, neutestamentliche Aussagen mit alttestamentlichen zusammen zu bringen und zu erklären und umgekehrt (Mt 13,51), denn das Alte Testament ist die Bibel der Urchristenheit und der Schlüssel zum Neuen.

Ich hoffe, beim Leser dieser Schrift, Freude am Bibelstudium wecken zu können, und dass die Faszination, die ich dabei erlebe, ihn vielleicht anstecken möge. Denn mit dem Psalmist kann ich sagen: "Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht." (Ps 119,162 Luther)

Historiker konnten in den Ereignissen der Geschichte bisher noch kein Muster oder Schema nachweisen. Die Bibel jedoch weist uns auf einen einheitlichen Plan hin, der alles so zusammenfügen wird, dass es einen Sinn ergibt, der bis in alle Ewigkeiten allen Geschöpfen Genugtuung geben wird.

Um diesen tiefen Sinn des "Heilsplanes Gottes" zu erfassen, habe ich "Vom Ursprung des Bösen und seine Überwindung, sowie Zweck und Ziel der Menschenschöpfung" geschrieben. Dieses Buch bildet die Verstehensgrundlage für das, was in diesem Heft abgehandelt werden wird. Deshalb sei es einem jeden Leser als vorbereitende Lektüre wärmstens empfohlen.

6 Vgl. Sir 39,5.6.